

Kirchennachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Haveluch

Dezember 2020

Weil wir Hoffnung brauchen
Weihnachten 2020



Monatsspruch Dezember

*Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!*
Jesaja 58,7

Liebe Schwestern und Brüder,
weiterhin gelten folgende Hygiene-
und Abstandsregeln, wie sie der
Gemeindegemeinderat im
Hygienekonzept beschlossen hat:
Wir müssen weiterhin auf nähere
Begegnungen verzichten und den
Mindestabstand von 1,5 m einhalten.
Die Kirchen und kirchlichen Gebäude
sind mit Mund-Nasen-Bedeckung nur
einzeln oder in Hausgemeinschaften
zu betreten. Am Eingang sind die
Hände zu desinfizieren und bei der
Platzwahl ist der Mindestabstand
einzuhalten. Das gemeinsame Singen
ist nur im Freien gestattet. Zur
Kontaktverfolgung müssen

weiterhin Anwesenheitslisten geführt
werden, die für die Dauer von 4
Wochen aufbewahrt und auf
Verlangen der zuständigen Behörde
übergeben werden müssen. Nach
Ablauf der Aufbewahrungsfrist wird
die Liste gelöscht oder vernichtet.
In diesem Rahmen werden wir
Gottesdienste feiern, uns begegnen
und austauschen.
Sollten Sie ein Gespräch oder einen
Besuch zuhause wünschen, melden
Sie sich bitte telefonisch bei Herrn
Detlev Schöpp (03321 454271) oder
bei Superintendent Thomas
Tutzschke (03321 49118)!

Weil wir Hoffnung brauchen
Weihnachten 2020



Gottesdienste im Advent

1. Advent

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Sacharja 9,9b

Sonntag, 29. November

Lietzow 10:00 Uhr Adventsgottesdienst in der Kirche

Donnerstag, 3. Dezember

Königshorst 14:00 Uhr Adventsmusikgottesdienst in der Kirche

Leider kann an diesem Nachmittag kein Kaffee und Gebäck gereicht werden. Freuen wir uns darüber und sind wir dankbar, dass wir zusammenkommen dürfen, um gemeinsam adventliche und weihnachtliche Lieder und Geschichten zu hören und um miteinander zu beten.

Samstag, 5. Dezember

Dreibrück 14:00 Uhr Adventsmusikgottesdienst nur für die Bewohner

Ribbeck 16:00 Uhr Adventsmusikgottesdienst



2. ADVENT

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.
Lukas 21,28

Sonntag, 6. Dezember

Berge 10:00 Uhr Adventsgottesdienst
in der Kirche

Samstag, 12. Dezember

Lietzow 16:00 Uhr Adventsmusikgottesdienst
in der Kirche



3. ADVENT

Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.
Jesaja 40,3.10

Sonntag, 13. Dezember

Königshorst 10:00 Uhr Adventsgottesdienst

Samstag, 19. Dezember

Berge 16:00 Uhr Adventsmusikgottesdienst in der Kirche

4. ADVENT

Sonntag, 20. Dezember

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!
Philipp 4,4.5b

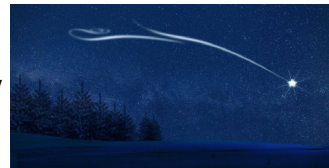
Ribbeck 10:00 Uhr Adventsgottesdienst

HEILIGABEND

Donnerstag, 24. Dezember

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Lukas 2,10b.11



„Denn sie hatten keinen Raum in der Herberge!“, so steht es in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas. In diesem Jahr ist das auch bei uns der Fall. Bedingt durch die Abstandsregeln reicht der Kirchenraum für die Besucher am Heiligabend nicht aus (gemessen an den letzten Jahren).

Das ist natürlich kein Grund, die Christvespern am Heiligabend ausfallen zu lassen. Gott hat die Geburt seines Sohnes auch nicht

ausfallen lassen. Er hat einen anderen Raum gefunden.

In diesem Jahr finden die Christvespern unter freiem Himmel, sozusagen bei den Hirten auf dem Felde statt. Zeitlich passen wir die Gottesdienste den Witterungsverhältnissen und Gegebenheiten an und werden ca. eine halbe Stunde miteinander den Geburtstag Jesu feiern.

Bitte bringen Sie zum Gottesdienst den ausgefüllten Kontaktbogen mit

Namen, Vornamen, Telefonnummer bzw. E-Mail-Anschrift mit und übergeben diesen an die diensthabenden Kirchenältesten. Bitte bringen Sie auch ein Weihnachtslicht mit! Eine Bastelanleitung für Kinder finden Sie an anderer Stelle der Kirchennachrichten. Und kommen Sie bitte mit Mund-Nase-Bedeckung zur Christvesper!

Wir wollen niemanden in Gefahr bringen, der am Gottesdienst teilnimmt, werden deshalb auf Abstand achten und zum Singen der Lieder die Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Hier die Texte für die einzelnen Rollen

Joseph: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Maria: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende.

Wirt: Du Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mit der kommen, der in Israel Herr sei.

Engel: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Sagt es leise weiter, sagt allen die sich fürchten, sagt leise zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst mehr! Gott ist da! Habt keine Angst mehr! Gott ist da!

Sie sollen nicht nur dabei sein, sondern mitten drin in dieser alten und doch so aktuellen Geschichte. Deshalb lade ich Sie ein, beim diesjährigen Krippenspiel mitzumachen! Gern können sich die Kinder und auch Erwachsenen sich äußerlich sichtbar als Maria, Josef, Hirte, Wirt, Engel, Weisen ... zu erkennen geben. Nutzen Sie die Adventstage, sich dem Wunder der Menschwerdung Gottes zu nähern und die Worte mehr und mehr zu verinnerlichen.

Ich bin gespannt und freue mich auf diese besonderen Begegnungen am Heiligen Abend!

Hirte: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Weise: Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn und lässt uns alle das Wunder hier sehn, das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall bürgt doch so viel! Du hast uns hergeführt, wir danken dir, Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

Stern über Bethlehem, kehren wir zurück, steht noch dein heller Schein in unserm Blick, und was uns froh gemacht, teilen wir aus, Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Krippenspielproben wird es keine geben. Es wird gelingen, wenn jede und jeder ihren und seinen Part übernimmt, so, wie im Alltag. Wir können dazu beitragen, dass es Frieden wird und bleibt auf Erden,

wenn wir achtungsvoll, liebevoll und fürsorglich in unseren Familien, in der dörflichen Gemeinschaft, an unserem Arbeitsplatz ... miteinander umgehen.

Viel Freude beim Einüben der Texte!



Die Kirchen in Königshorst, Ribbeck, Berge und Lietzow sind im Anschluss an die Christvesper für eine kurze Einkehr geöffnet für eine kurze Einkehr geöffnet Bitte achten Sie auch hier auf die Hygiene- und Abstandsregeln

.....
**Die Christvespern am Heiligabend,
24. Dezember finden zu folgenden Zeiten statt:**

Dreibrück	13 Uhr
Königshorst	14 Uhr auf dem Schulhof
Ribbeck	15 Uhr auf dem Kirchplatz
Berge	16 Uhr auf dem ehemaligen Schulhof auf dem Kirchberg
Lietzow	17 Uhr an der Kirche

CHRISTMETTE

Berge **23:30 Uhr** in der Kirche mit Feier des Heiligen Abendmahls



Heiligen Abend ab 15 Uhr freigeschaltet sein wird und mitgefeiert werden kann.
Wählen Sie dazu die Internetseite www.kirche-nauen-rathenow.de.

Wer nicht an einer Christvesper teilnehmen kann, den laden wir zu einem digitalen Gottesdienst ein, der auf der Internetseite des Ev. Kirchenkreises Nauen-Rathenow am

WEIHNACHTEN

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Johannes 1,14a

2. Weihnachtstag, Samstag, 26. Dezember

Königshorst	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
Lietzow	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Kirche

Sonntag, 27. Dezember

Berge	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Kirche
Ribbeck	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst

SILVESTER

Meine Zeit steht in deinen Händen. Psalm 31,16a

Donnerstag, 31. Dezember

Lietzow	15:30 Uhr	Jahresschlussandacht in der Kirche
Königshorst	15:30 Uhr	Jahresschlussandacht
Berge	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht in der Kirche
Ribbeck	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht zum Jahresschluss

Orgel: Kantor Holger Wiesner Texte: Annette Wiesner

**Wir wünschen Ihnen
und euch ein gesundes
und gesegnetes Jahr!**



Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist.

Lukas 6,36

Wir halten Fürbitte:

- für Tilda Lori Koschenz, die am 31. Oktober in Königshorst getauft wurde

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Genesis 12,2



Wir bringen das Weihnachtslicht zu den Menschen!

Bringen Sie zum Heiligabendgottesdienst ein Weihnachtslicht mit!
Was es damit auf sich haben wird, erfahren Sie vor Ort!

Liebe Kinder,
hier die Bastelanleitung für ein Weihnachtslicht:
Ihr braucht dafür:

- ein leeres, sauberes Glas (Marmeladen-, Gurken- oder Einmachgläser)
- Transparentpapier, bunte und weiße Servietten oder Taschentücher
- Kleber oder Sprühkleber
- eine Schere
- einen Borstenpinsel

Bastelvorschlag:

- Streiche oder sprühe das Glas mit Kleber ein.
- Klebe nun helles Transparentpapier oder weiße Servietten als Deckschicht auf das Glas.
- Schneide andersfarbige Motive aus Transparentpapier oder Servietten aus und klebe diese auf die Deckschicht.
- Alternativ kannst du dein Lichtglas auch bemalen oder beschriften.
- Stelle ein Teelicht oder LED-Licht in dein Glas.

Lass deiner Fantasie freien Lauf! Viel Spaß beim Basteln!



Online - Adventskalender

Unter www.kirche-nauen-rathenow.de haben einige Mitarbeitende des Evangelischen Kirchenkreises Nauen-Rathenow für die Adventszeit einen Online-Adventskalender vorbereitet und laden Sie und euch herzlich dazu ein, jeden Tag im Advent sich eine Auszeit von 3 bis 5 Minuten zu gönnen für Worte, Musik, Andacht oder Lassen Sie sich überraschen und damit auf Weihnachten einstimmen!

Kleine Stadt Bethlehem, nahe bei Jerusalem, Gott war dir zugetan. Denn hier bot Gott, der allmächtige Gott, der Welt seine Liebe an.

1. Durch deine Gassen irrten zwei Menschen. Es kam nur noch ein Stall in Betracht. So wurde dort in diesem Stall in der Nacht Gottes Sohn zur Welt gebracht.
2. Auf deinen Feldern haben die Engel den Hirten die Botschaft gebracht. Sie fanden, als sie sich zum Stall aufgemacht, Gottes Sohn dort in der Nacht.
3. Strahlte ein Stern einst über dir Städtchen und zeigte den Weg durch die Nacht. Da knieten die Weisen in all ihrer Pracht vor dem Kind, das froh uns macht.
4. Felder und Hügel, Straßen und Steine, so uralte und immer schon da. Ihr könntet erzählen, was damals geschah, denn ihr wart dem Kind so nah.

Kindern Zukunft schenken

62. Aktion von Brot für die Welt

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Deshalb setzt Brot für die Welt dieses Jahr mit seiner Aktion unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“ ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten.

Brot für die Welt legt dabei einen Schwerpunkt auf die Arbeit der Partner, die sich besonders um die Situation von Kindern weltweit kümmern. Dafür kommen meist die Lebensumstände der ganzen Familie in den Blick. So werden zum Beispiel Eltern unterstützt, damit Kinder ohne Unterbrechung zur Schule gehen können und nicht zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Die Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf die Arbeit von Brot für die Welt und auf all jene Menschen, die Brot für die Welt mit seinen Projekten erreicht und unterstützt.

Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende! Schenken Sie Kindern Zukunft und unterstützen Sie die Arbeit von Brot für die Welt!

Spenden Sie online über www.brot-fuer-die-welt.de/ekbo-kollekte

Sie können Ihre Spende auch gern in einen verschlossenen Umschlag in die Kollekte legen.



Vielen Dank!

Weil wir Hoffnung brauchen Weihnachten 2020



Zeit miteinander und füreinander im Advent

Wie können Begegnungen möglich gemacht werden in diesen Tagen, in denen wir aufeinander achtgeben und möglichst keine Kontakte haben sollen?

Der Ev. Kirchenkreis Nauen-Rathenow bietet die Möglichkeit für Online-Begegnung, also für Video-Treffen – fachsprachlich Meetings – über den Computer oder das Smartphone an.

Unsere Mitarbeiterin Beate Albrecht lädt Interessierte in der Adventszeit, vom 30.11. bis zum 17.12.2020 - montags bis donnerstags - zwischen 14:30 Uhr und 16:00 Uhr zu Zoom-Meetings ein. Zoom nennt sich das Nutzungsprogramm – die Software, die es möglich macht, dass die Teilnehmenden sich beim Meeting sehen und hören können. Je mehr Personen sich anmelden, desto größer ist die Gruppe. Sozusagen ein Nachmittagskreis, eben nur am Computer.

In den 90 Minuten erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, das Sie als Teilnehmende/r einfach genießen oder gern auch mitgestalten können. Es werden weihnachtliche Gedichte und Geschichten erzählt,

Zeit für Kinder im Advent

Jeweils mittwochs in der Adventszeit, von 16 – 17 Uhr, lädt Frau Albrecht zu einem Meeting für Kinder ein.

Eltern können Ihre Kinder, wie oben geschildert, für ein Meeting anmelden.

Lieder gesungen und es wird miteinander gebetet. Jede/r kann individuell entscheiden, ob sie/er sich austauschen und ins Gespräch darüber kommen möchte, was sie/ihn bewegt in diesen Tagen und auf dem Herzen liegt, oder einfach nur dabei sein und zuhören möchte.

Was benötigen Sie?

Sie benötigen einen Computer mit Mikrofon und Kamera (Webcam) oder ein aktuelles Smartphone.

Was müssen Sie tun?

1. Senden Sie eine E-Mail an b.albrecht@kirche-nauen-rathenow.de und melden Sie sich bei Frau Albrecht an, an welchem Tag oder an welchen Tagen Sie an einem Video-Treffen (Meeting) teilnehmen möchten.

2. Sie erhalten dann von Frau Albrecht die entsprechenden Zugangsdaten für das Meeting per E-Mail zugesandt. Mit wenigen Klicks können Sie dann dem Meeting beitreten und sind mit Bild und Ton in der Runde.

Sollten Sie Fragen haben oder etwas technisch nicht funktionieren, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll telefonisch oder per E-Mail an Frau Albrecht. Sie hilft Ihnen gern weiter!

Tel.: 03385 5205037.

Nachdenkliches

Liebe Schwestern und Brüder,

seit Monaten hält uns COVID-19, das Coronavirus SARS-CoV-2 in Schach und wird auch dafür sorgen, dass Advent und Weihnachten in diesem Jahr für uns alle ganz anders sein wird. Kontaktbeschränkungen aus Angst um die eigene Gesundheit und aus Rücksicht auf die Gesundheit anderer Menschen sind Ursache dafür, dass unzählige Advents- und Weihnachtsfeiern, Weihnachtsmärkte, Hofweihnachten, Konzerte und Musiken, wie z. B. die Aufführung des Weihnachtsoratoriums namhafter Orchester sowie Aufführungen in Schulen und Kindergärten abgesagt werden müssen. Auch in den Kirchengemeinden können in diesem Jahr die Chöre und Instrumentalgruppen keine Adventsmusiken anbieten. Es darf nicht gemeinsam geprobt werden und Veranstaltungen mit Unterhaltungscharakter sind untersagt.

Viele wollen den Gedanken gar nicht zulassen und fürchten sich vor ungewöhnliche und befremdliche Advents- und Weihnachtstage. Andere wiederum fürchten gar in diesen Tagen um ihre Existenz und wissen gar nicht, wie sie in dieser eigentlich wunderbare Zeit finanziell über die Runden kommen sollen.

„Fürcht ist ein schlechter Berater!“ – so der Volksmund.

Dass etwas anders sein wird, muss nicht gleich furchterregend sein. Versuchen Sie, sich der Situation zu

stellen; nehmen Sie sie an und machen Sie etwas Gutes daraus: für sich und vor allem für andere!

War die Advents- und Weihnachtszeit bisher immer mit Stress und Hektik verbunden, bietet es sich in diesem Jahr gezwungenermaßen an, etwas daran zu ändern. Corona bringt die meisten von uns zur Entschleunigung, ja, gar zum Stillstand; zum Nachdenken, vielleicht auch zur Selbstreflexion und Selbstfindung. Nehmen wir die Zeit und Ruhe doch an, um uns endlich wieder auf das Wesentliche im Leben – auf Weihnachten zu konzentrieren. „**Gott sandte seinen Sohn nämlich nicht in die Welt, weil wir ihn wollten, sondern weil wir ihn brauchen.**“

Der Evangelist Lukas macht es in der Weihnachtsgeschichte deutlich, dass für die Menschwerdung Gottes nicht der Palast des Kaisers oder der Trubel und Glanz der großen Stadt notwendig sind. Das alles sorgt nur dafür, dass die Menschen zu beschäftigt sind und keinen Raum, keine Zeit und keinen Gedanken mehr für Gottes Wort haben. Um Weihnachten entdecken und erleben zu können, muss man an anderen Orten suchen und andere Wege gehen.

In dem Lied von Peter Host, das in unseren Gemeinden gern an Weihnachten gesungen wird, heißt es: „*Sagt es leise weiter, sagt allen, die sich fürchten, sagt leise zu ihnen: Fürchtet euch nicht, habt keine Angst mehr, Gott ist da!*“

Er kam in unsere Welt, einfach, arm, menschlich. Sucht ihn, macht euch auf den Weg! Sucht ihn nicht über den Sternen, nicht in den Palästen, nicht hinter Schaufenstern. Sucht ihn dort, wo ihr arm seid, wo ihr traurig seid und Angst habt. Da hat er sich verborgen, da werdet ihr ihn finden, wie einen Lichtschein im dunklen Gestrüpp, wie eine tröstende Hand, wie eine Stimme, die leise sagt: Fürchte dich nicht!“

Gott ist da! Das ist die Weihnachtsbotschaft.

In den Weihnachtsgeschichten wird von den Hirten und Weisen berichtet, die sich dem Engel bzw. dem Stern folgend auf den Weg machen und an der Krippe bei Jesus zum Stehen kommen. Sie erleben und empfinden, wie der Himmel die Erde berührt – Weihnachten. Diese Begegnung soll sie für immer verändern.

So, wie die Hirten und Weisen, haben Menschen immer wieder ihre Erfahrungen mit Gott gemacht, haben Gottes Nähe gespürt, was sie und ihr Leben veränderte. Sie haben es weitergesagt, denn die Botschaft von Weihnachten soll in den Herzen der Menschen ihren Platz finden – auch in Ihrem! Schwanken Sie manchmal zwischen Resignation und Zuversicht, oder packt Sie die Angst vor der Zukunft, dann dürfen Sie sich erinnern: Gott ist da!

Ja, Weihnachten wird in diesem Jahr anders sein. Gerade deshalb wünsche ich Ihnen, dass Sie Weihnachten Gottes Nähe erfahren; dass Weihnachten Ihr Herz öffnet und Sie verändert! Lassen Sie sich einladen, Licht in die Welt zu bringen. Im Monatsspruch gibt der Prophet Jesaja dazu einen Anstoß: *„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“*

Lassen Sie sich motivieren und bringen Sie Licht in die Welt! Tragen Sie dazu bei und machen Sie sich stark für ein friedliches, liebevolles und menschenwürdiges Miteinander! Denn darauf kommt es wirklich im Leben an!

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – Bleiben Sie behütet!

Herzlichst
Ihr Pfarrer und Superintendent

Thomas Tutzschke



Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2

Es begab sich aber zur der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit da Cyrenius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrautem Weibe, die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

